

Erfahrungsbericht LMUexchange Medizin

Gastland, Universität: Hongkong, CUHK	Zeitraum des Aufenthalts: 22.04.2024 – 12.05.2024
Aufenthalstyp (Semester, Famulatur, PJ, Forschung): Famulatur	Fach/Fächer: Radiologie

Kontaktdaten (freiwillig)

Name: Maximilian Hamberger	E-Mail: maxanham@gmail.com
----------------------------	----------------------------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

Bitte lassen Sie die Struktur der Vorlage unverändert und gehen Sie auf die einzelnen Themenfelder ein. Ihre Informationen und Tipps sind für zukünftige Stipendiaten sehr nützlich! Wir möchten Sie deshalb auch bitten, einer Veröffentlichung zuzustimmen. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

VORBEREITUNG

- Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Ich habe mich für die Famulatur in Hongkong entschieden, da ich Asien sehr spannend finde. Am liebsten wollte ich nach Japan oder China und habe mich dann für Hongkong entschieden da die Sprache in der Klinik komplett Englisch ist und ich mich somit optimal in der Klinik zurechtfinden konnte. Die Organisation über Frau Wencke Vonderhagen über LMU Exchange hat problemlos funktioniert. Ich habe mich über das LMU Exchange Programm beworben und nach der Zusage durch die LMU nochmal alle Unterlagen im Onlineportal der CUHK hochgeladen. Die Organisation an der CUHK lief auch wirklich sehr gut und unkompliziert.

- Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

Um eine Famulatur als Exchange Student an der CUHK machen zu können braucht man ein Studentenvisum für Hongkong. Ich habe dazu alle erforderlichen Unterlagen (neben den üblichen Angaben u.a. Bestätigung der Bank dass man ein ausreichend gedecktes Konto hat) im CUHK Online Portal hochgeladen und Frau Leung, die Sekretärin der Radiologie an der CUHK hat sich dann um alles gekümmert. Das Visum kam dann circa nach drei Wochen.

- Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Ich bin mit dem Flugzeug am Samstag vor Beginn angekommen. Plant am besten mindestens 1-2 Tage für den Jetlag ein bis ihr wieder 100% fit seid.

- Auslandskrankenversicherung**

Eine Haftpflichtversicherung kann man kostenlos über den Marburger Bund online beantragen. Das schadet eh nicht, da man es spätestens für das PJ gut gebrauchen kann. Eine Auslandskrankenversicherung war bei meiner Kreditkarte dabei.

5. Unterkunft (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Ich durfte freundlicherweise im Student Hostel der Universität, direkt an der Klinik wohnen. Ich hatte dort ein Einzelzimmer mit geteiltem Bad und Küche. Preislich lohnt es sich wirklich, da Wohnungen in Hongkong üblicherweise sehr teuer sind. Außerdem ist man in 2min in der Klinik und kann dort auch den ganzen Tag in der Mensa essen, was den Alltag leichter macht wenn man nicht jeden Tag kochen möchte.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

6. Organisation des Studiums / klinischen Praktikums / Forschungsaufenthaltes an der Gastuniversität (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität/-klinik, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Ich habe mich am Morgen des ersten Tages mit der Sekretärin der Radiologie getroffen, Frau Judith Leung, mit der ich auch schon im Vorfeld Kontakt hatte. Sie ist sehr gut organisiert und hat mir die ganze Klinik gezeigt und die Abläufe erklärt. Danach habe ich eine ärztliche Mentorin zugeteilt bekommen, die ich dann den ersten Tag begleiten durfte. Die folgenden Wochen habe ich mir recht frei einteilen können. Es gibt an der Radiologie CUHK extra „Teaching Professors“ die sich wirklich sehr viel Zeit nehmen den Studenten im 1:1 Unterricht Befunde zu erklären. Außerdem konnte ich zu allen spannenden Eingriffen in der Interventionellen Radiologie und konnte hier sehr viel sehen. Das hat wahnsinnig Spaß gemacht und ich habe sehr viel gelernt, vor allem beim Teaching durch die Professoren.

7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes (Zum Beispiel: Besonderheiten im klinischen Alltag, Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Als Exchange Student hat mir Frau Leung jede Woche den Dienstplan der Ärzte geschickt, damit ich sehen konnte wer wann wo welche Eingriffe/Diagnostik durchführt. Ich habe dann jede Woche unterschiedliche Subbereiche besucht und konnte auch immer zu Sessions, die ich besonders spannend fand. Der Chefarzt Prof. Griffith ist auf MSK-Radiologie spezialisiert und da ich diesen Bereich besonders interessant finde durfte ich auch oft in diese Sessions rotieren. Das Teaching war sehr praktisch, meistens habe ich mir die z.B. MRTs vom Knie erst selbst angeschaut und dann mit dem zuständigen Arzt 1:1 besprochen. Das hat mir eine wahnsinnig steile Lernkurve gebracht. Zusätzlich dazu hat die Abteilung noch ein paar Seminare zum Thema KI in der Radiologie extra für uns Exchange Students organisiert. Der Arbeitstag der Studenten startet um 9 Uhr morgens und endet dann je nachdem ob am Nachmittag noch ein Seminar ist um 15-17 Uhr. Mittagessen war jeden Tag möglich.

8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Die Ärzte und die Pflege an der CUHK sind unheimlich freundlich. Es hat wirklich jeden Tag Spaß gemacht dort zu sein. Am Ende habe ich eine Bestätigung bekommen.

9. Freizeit und Alltag

Ich komme wirklich nicht aus dem Schwärmen heraus. Mir hat die Stadt Hongkong sehr gut gefallen. Alle Menschen die ich getroffen habe konnten gutes Englisch und waren freundlich und hilfsbereit. Die Stadt selbst ist sehr abwechslungsreich, da da dort Hochhäuser direkt neben dem „Dschungel“ und direkt am Meer stehen. Man kann in Hongkong sehr gut wandern, es ist ziemlich bergig und die Wege gut gepflegt. Besonders überrascht haben mich auch die schönen Strände, das war mir davor gar nicht so bewusst. Und das Essen war auch wunderbar.

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Es war mir wichtig Kontakt mit den Studenten der CUHK zu haben und dadurch voll in das Leben in Hongkong einzutauchen. Die Studenten waren alle sehr gut drauf und haben mich schon ab der ersten Woche mit zum Essen und in die Stadt genommen. Leider waren zu meinem Aufenthaltszeitraum gerade Semesterferien, deshalb waren es nicht allzu viele chinesische Studenten, aber nach spätestens einer Woche ist man dabei.

11. Persönliches Fazit

Für mich vergingen die Wochen in Hongkong wie im Flug. Ich konnte sowohl medizinisch als auch kulturell und freundschaftlich unheimlich viel mitnehmen. Ich war total hin und weg von meiner Zeit dort und kann es jedem der überlegt sich für die CUHK zu bewerben nur wärmstens empfehlen. Es gab wirklich nicht eine Sache die mir dort nicht gefallen hätte.

ONLINE-KURSE

12. Online-Kurse (Falls Sie an Online-Kursen teilgenommen haben, was waren Ihre Erfahrungen?
Haben Sie die Kurse von Deutschland oder vom Gastland aus besucht?)

Ich musste von der CUHK aus vor meinem Aufenthalt einen Online Kurs „Infection Control“ machen. Der war aber eine Kleinigkeit.